



Die Rising STAR AG

Die Schweizer Investmentspezialisten für Private Equity ebnen den Weg in die Emerging Markets

Die Rising STAR-Gruppe ist eine auf unternehmerische Beteiligungen spezialisierte Investmentgesellschaft. Insgesamt wurde seit Gründung des Unternehmens im Jahr 2001 von anspruchsvollen Investoren bereits über 1 Mrd. US-Dollar in Investments der Rising STAR AG angelegt. Da es bei Private Equity Investitionen besonders auf die Kompetenz des Investment Managers ankommt, eröffnet Rising STAR, gemäß dem Leitspruch „Invest with the best“, Investoren den Zugang zur internationalen Managerelite in den attraktivsten Märkten weltweit. Diese Manager sind ansonsten nur exklusiv für das Management millienschwerer privater Familienvermögen oder teilweise erst ab Anlagebeträgen in zweistelliger Millionenhöhe für institutionelle Investoren zugänglich. Der Erfolgswachweis der Zielinvestments der Rising STAR Produkte belegt, dass sich Qualität bei der Managerselktion für die Investoren auszahlt. So verzeichnen 67% der Fonds Kapitalgewinne, 12% haben das Kapital erhalten und nur 21% der Singlefonds befinden sich teilweise noch in frühen Investitionsphasen und liegen aktuell unter einem Multiple von 1.

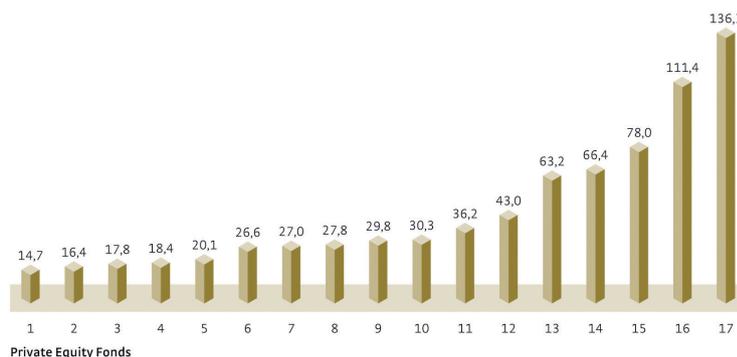
Mit den Jubiläumsprodukten schreibt Rising STAR die bisherige Erfolgsgeschichte fort. Mit Quilvest, dem drittgrößten Family Office der Welt, hat Rising STAR einen der erfahrensten Private Equity Investoren der Welt als Managementpart-

ner gewinnen können. Als „Die Rothschilds von Lateinamerika“ verfügt die Gründerfamilie von Quilvest über ein exzellentes Netzwerk in Lateinamerika. Mit drei Standorten in Asien und mehreren Jahrzehnten Private Equity Erfahrung vor Ort, ist Quilvest auch in Asien fester Bestandteil der Private Equity Industrie und ein bevorzugter Investor. Aktuell liegt die durchschnittliche Kapitalentwicklung bei Emerging Markets Direktinvestitionen bei einer Vervierfachung, bei den bereits vollständig realisierten Transaktionen bei einer Versechsfachung. Die im Vorgängerdachfonds ausgewählten Singlefonds erreichten eine durchschnittliche IRR-Rendite von 37%. Damit verfügt Quilvest über einen herausragenden Erfolgswachweis. Quilvest selbst investiert 150 Mio. US-Dollar in den eigenen Dachfonds, dem Zielinvestment der Rising STAR Jubiläumsprodukte. Ein so hohes Maß an Interessenskonformität ist am deutschen Anlegermarkt einzigartig.

Die Rising STAR lädt interessiertes Publikum ein, sich von der einmaligen Gelegenheit, die die Jubiläumsprodukte darstellen, zu überzeugen. Quilvest und Rising STAR veranstalten Ende September eine mehrtägige Roadshow mit Stationen am 26. in München, am 27. in Frankfurt am Main, am 28. in Düsseldorf und am 29. September in Hamburg. Thema der jeweiligen Abendveranstaltung ist der Megatrend Emerging Markets sowie die Private Equity Strategie des drittgrößten

Family Office der Welt. Sowohl interessierte Privatanleger wie auch Berater sind auf der kostenfreien Veranstaltung willkommen, um Qualität und Potenzial unserer Jubiläumsprodukte aus erster Hand zu erfahren. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerkapazität bitten wir um Anmeldung bei Frau Sandra Seydel (s.seydel@risingstar.ch), 0041 71 6869-400)

Durchschnittsrendite der Zielfonds 37% IRR*



Durchschnittliche IRR*-Rendite der von Quilvest ausgewählten Emerging Markets Private Equity Fonds

Quelle: Quilvest, 2011

Geschlossene Private Equity Fonds in der Finanzkrise

Interview mit Herrn Dr. Frank A. Erhard, Verwaltungsratspräsident und CEO der Rising STAR

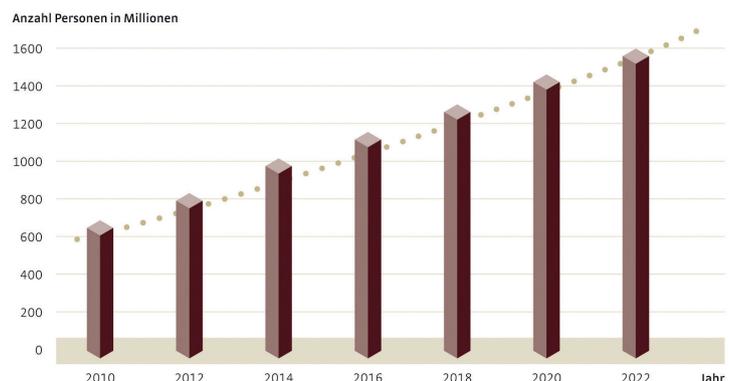


Herr Dr. Erhard, einige Geschlossene Fonds hatten in der Krise schwere Probleme. Wie sind die bisher aufgelegten Private Equity Beteiligungen der Rising STAR durch die Finanzkrise gekommen?

Rising STAR ist seit 2005 Private Equity Investor und konnte bis Ende 2010 zehn geschlossene Beteiligungen errichten. Die jeweiligen Fonds sind nach strategischer Ausrichtung in Fondsprogramme unterteilt, die in Private Equity-Dachfonds investieren. Innerhalb der Finanzkrise wurden bei den jeweiligen Singlefonds durchaus vorübergehend Buchwertanpassungen vorgenommen. Jedoch konnte auch erfolgreich auf dem Sekundärmarkt investiert werden. Generell lässt sich sagen, dass die Beteiligungsgesellschaften keine Kapitalverluste realisieren mussten. Betrachtet man die von den jeweiligen Dachfonds selektierten Zielfonds, so erzielen 67% der Fonds einen nachhaltigen Kapitalzuwachs, 12% Kapitalerhalt. Totalverluste wurden nicht verzeichnet.

Entwicklung der Konsumenten in China, Indien und Brasilien

Quelle: Goldman Sachs GE CSR BRICs Monthly Issue No. 10/3 Mai 2010



In den vergangenen Jahren der Krise waren die Anleger mit neuen Investitionen sehr zurückhaltend. Sehen Sie im aktuellen Jahr die Trendwende bei den Anlegern bezüglich der Zurückhaltung gegenüber geschlossenen Private Equity Fonds?

Wir verzeichnen aktuell, nach schwächeren Jahren, wieder ein reges Interesse bei Institutionellen wie Privatanlegern. Zudem verzeichnet die Rising STAR eine Veränderung in den Investorenstrukturen vom bisherigen Investorentypus „chancenorientiert, risikofreudig“ hin zum Typus „sicherheitsorientiert und auf Werterhalt bedacht“. Das liegt einerseits am nachhaltigen Thema Emerging Markets wie auch an der Tatsache, dass es sich in unserem Fall um reine Eigenkapitalfonds handelt. Private Equity ist dadurch sicherer als beispielsweise Leasingfonds oder Angebote mit hohem Fremdkapitaleinsatz.

Sie sprechen die Emerging Markets im Zusammenhang mit der Trendwende am Anlegermarkt an. Sehen Sie in diesen Regionen einen anhaltenden Investmenttrend oder nur ein kurzfristiges Modethema?

In der medialen Welt sind positive Nachrichten aus den Emerging Markets nahezu täglich vertreten. Seit längerem weisen die aufstrebenden Volkswirtschaften, aus Sicht der Investoren zu Recht, hohe Wachstumsraten auf. Beachtet man die fiskale Situation dieser Staaten, so stehen diese im Vergleich zu den Industriestaaten glänzend da. Gleichzeitig vereinen sie einen nahezu unerschöpflichen Reichtum an Humankapital und anderen Rohstoffen. Ihre stetig wachsende Mittelschicht wird

den Binnenkonsum stärken, so dass auch in den kommenden Jahren diese Staaten an der Spitze der wachstumsstärksten Staaten stehen werden.

In welchen dieser dynamischen Volkswirtschaften sehen Sie für Investoren die besten Chancen?

Wir sehen aktuell die vorteilhafteste Konstellation in einem Mix aus den großen drei Schwellenländern Brasilien, Indien und China mit den umliegenden kleineren interessanten Märkten in Asien und Lateinamerika wie z.B. Peru oder Chile. Brasilien wird derzeit von führenden institutionellen Investoren als weltweit attraktivsten Private Equity Markt, noch vor China, eingeschätzt. Im Ergebnis unserer volkswirtschaftlichen Analyse weisen wir Zentral- und Osteuropa sowie Afrika lediglich eine untergeordnete Rolle innerhalb der Emerging Markets zu.

Investiert wird direkt vor Ort in Unternehmen oder über einen Dachfonds?

Beide Formen der Investition sind für sich genommen hoch interessant und bieten dem Anleger Vorteile. Eine Investition in einen Dachfonds bietet eine sehr hohe Diversifikation durch viele im Portfolio befindliche Singlefonds. Diese investieren ihrerseits in Unternehmensbeteiligungen in unterschiedlichen Staaten und Branchen. So erfüllt ein Dachfondsinvestment durch den verzweigten Investitionsansatz auch einen hohen Sicherheitsanspruch der Anleger. Der Vorteil von Direktinvestitionen in Unternehmen sind zum einen die flachen Investitionsstrukturen sowie das hohe Renditepotenzial des Investments. In den Emerging Markets liegt die Rendite bei realisierten Transaktionen zumeist zwischen einer Verdrei- und Versechsfachung des eingesetzten Kapitals. Die Rising STAR hat erstmalig im Fonds „Die Neue Welt“ das Beste aus beiden Welten in einem Investment vereint.

Einige Analysten sehen in den Emerging Markets den Beginn einer Blasenbildung wie in der Finanzkrise, teilen Sie diese Ansicht?

Länder wie China, Indien oder Brasilien verfügen über große Märkte und dementsprechend ausreichend Investitionsoptionen, um den derzeitigen Kapitalzufluss der internationalen Kapitalmärkte aufzunehmen. Die Bewertungen beim Erwerb von Unternehmensbeteiligungen sind moderat, man kann also zu einem sehr guten PreisLeistungsverhältnis investieren. In den kommenden Jahren sehen wir diese Staaten weiterhin auf dem Wachstumspfad. Zudem haben sowohl Emerging Markets als auch Private Equity Fonds ihre Krisenbeständigkeit, sowie das Potenzial von Krisen zu profitieren, unter Beweis gestellt. Durch die geschlossene Form der Investition ist der Manager in der Lage, die richtigen Investitions- wie Exitzeitpunkte zu definieren und gewinnbringend zu agieren.

Existieren Interessenskonflikte zwischen Anlegern und den Managern eines Private Equity Fonds?

Im Vergleich der alternativen Investments ergeben sich Unterschiede im Anreizsystem der Manager. Bei anderen alternativen Anlageklassen wird beispielsweise eine erfolgsunabhängige Management Gebühr erhoben. Private Equity Manager partizipieren an der langfristigen Performance und profitieren über die Erfolgsbeteiligung. Aber erst dann, wenn der Investor sein Kapital inklusive einer Mindestverzinsung erhalten hat. Neben den Gebühren-Strukturen ist das Eigeninvestment des Managers der zweite wichtige Baustein, um Interessenskonflikte auszuschalten. Unser Managementpartner Quilvest investiert beispielweise 150 Mio. US-Dollar in den gleichen Dachfonds wie unsere Investoren, ein nahezu einzigartig hoher Wert. Je höher das Eigeninvestment ausfällt, desto mehr ist die Interessenskonformität mit den weiteren Investoren des Fonds gegeben.

Welchen Rat können Sie unseren Anlegern für die eigene Zusammenstellung des Vermögens geben?

Der klassische deutsche Anleger hat sein Vermögen überdurchschnittlich stark in Deutschland angelegt. Einen großen Teil in Immobilien und klassischen Spärbüchern bei der Hausbank. Anlageformen wie Eigenkapitalanlagen in Aktien spielen eine untergeordnete Rolle. Neben der Diversifikation über Assetklassen sollte ein Portfolio jedoch ebenfalls über verschiedene Währungsräume investiert sein – gerade zu dieser Zeit. Aber selbst wenn ein Portfolio breiter gestreut ist, so wird häufig lediglich in Euro oder in US-Dollar investiert. Diversifikation ist die günstigste Form der Sicherung eines Vermögens, um unnötige Risiken zu vermeiden. Wir sehen in unseren Jubiläumsprodukten, die in den weltweit aufstrebenden Volkswirtschaften investieren, einen optimalen Baustein für die Anleger, um Konzentrationsrisiken in ihrem Portfolio zu verringern.

Versechsfachung des Eigenkapitals

Kapitalentwicklung der Emerging Markets Co-Investments von Quilvest (2004 - 2010)

Quelle: Quilvest, 2011

